ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: UH 066 427 Masterstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Universitat Rovira i Virgili (E TARRAGO01)

Studienjahr: SS 2023

Aufenthaltsdauer: von Februar bis Juni

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Land: Ich habe mich bereits lange vor dem Auslandsaufenthalt in das Land verliebt und Tarragona als Austauschstandort bietet auch die klassischen Annehmlichkeiten, die man sich unter einem Auslandsaufenthalt in Spanien vorstellt: Sonne, Strand, gutes Essen, Musik, spannende Städte in der weiteren Umgebung: Barcelona, Girona (Tagesausflug), Valencia, Alicante (Wochenendausflüge).
Stadt: Die Stadt hat ungefähr 134.883 Einwohner, in etwa so viel wie Salzburg, ist allerdings vom Gefühl her viel kleiner. Es gibt einen großen Strand, wo sich beinahe täglich kleinere oder größere Gruppen an Erasmus-Studierenden aufhalten, eine malerische Altstadt mit zahlreichen Gässchen, Bars und Restaurants, einer großen Kathedrale, einige römische Sehenswürdigkeiten („Tarraco“ war eine römische Handelsstadt), ein Einkaufszentrum und ein Theater, einige Sportangebote (Fitnessstudio, Tanzstudios, Ballsportarten, Kampfsport, Yoga, etc.) und einen schönen Marktplatz.
Leute: Die Menschen sind aktiv und sozial, treffen sich gerne in Gruppen und außerhalb der eigenen Wohnungen. Tarragona liegt in Katalonien und die Bestrebungen dieser Region, sich von Spanien abzuspalten sind oftmals zu spüren: die Bevölkerung spricht unter sich oft Katalanisch die katalanische Flagge ziert ab und an die Balkone. Wer vermehrt sein Spanisch verbessern möchte, könnte eher in Zentralspanien (Madrid), Valencia oder Andalusien eine Partneruni suchen. Allerdings kommt man sowohl nur mit Englisch als natürlich auch mit Spanisch („Castellano“) super weiter, die Bevölkerung wächst bilingual auf, alle können Spanisch und an der Uni können viele Englisch, besonders diejenigen, die bei der Abwicklung der Erasmus-Aufenthalte mitwirken.
Soziale Integration: Jede/r internationale Studierende, mit der/m ich Kontakt hatte, hat gut Anschluss gefunden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Austausch unter Mitstudis.

- Erasmus-Treffen (Facebook, Instagram „Erasmus Tarragona“, WhatsApp Gruppen) hier gibt es Treffen am Strand, in Restaurants, Tagesausflüge nach Valencia, Girona, Zaragoza, Wanderungen, Surfkurse, etc.
- Hobbies wie in Sportvereinen – hier bekommt man gut Kontakt zu Einheimischen oder Hobbies an der Uni: Die Universitäts-Webseite bietet Infos zu Sportwettbewerben, etc.
- Lehrveranstaltungen, wobei es aufgrund der Sprachbarriere und dem Faktum, dass man nur ein halbes Jahr dort ist, schwierig ist, in die spanischen Freundesgruppen hineinzukommen und Freundschaften zu formen, die über ein gemeinsames Mittagessen in der Pause hinausgehen.

2. Unterkunft

Am besten ist es, über Idealista oder Facebook WGs zu suchen. So gut wie alle kommen in WGs unter, diese kosten zwischen 300 und 450 Euro und mit ein wenig Glück bekommt man zu einem gemütlichen Zimmer gleich ein paar wichtige Bezugspersonen in Form von Mitbewohner*innen dazu. Einzelwohnungen sind sehr schwer zu finden, da diese zumeist unmöbliert sind und die Vermieter*innen zudem ungern ganze Wohnungen für so wenige Monate vermieten. Viele Studis kommen erst mal nach Tarragona und mieten für 7-10 Tage ein Apartment (airbnb, booking) und machen dann Wohnungsbesichtigungen. Falls man

direkt nach der Ankunft in die Wohnung einziehen möchte, ist es wichtig, eine*n vertrauenswürdige*n Vermieter*in zu haben. Diese z. B. per Videocall kennenlernen, einen Videocall mit Wohnungsbesichtigung machen, kein Geld vor Beziehen der Wohnung zahlen, etc.

3. Kosten

Spanien ist billiger als Österreich. WGs für wenige Monate kosten zwischen 300 und 450 Euro. Bars, Restaurants, Cafés und Lebensmittel-, Drogeriemärkte, etc. sind günstiger als in Österreich. Bei der Busstation in Tarragona kann man Bustickets für 45-100 Fahrten lösen, die Zugverbindungen (z. B. nach Barcelona) sind günstig – 2023 gab es eine Unterstützung wegen der allgemeinen Teuerung: ein 20€ Ticket für 3 Monate für eine beliebige Pendel-Strecke entlang des Zuges zw. Tarragona und Barcelona (Tarragona Bhf – Estacion de Francia).

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Anreise per Zug dauert mehrere Tage und braucht mehrere Umstiege.
Anreise per Flugzeug: Beim Hauptausgang des Flughafens gibt es rechts einige Reisebusse, diejenigen der Firma BUSPLANA bringen einen für 15€ (bar, keine Kartenzahlung!) ohne Umstieg innerhalb von 1-1,5h zum Busbahnhof in Tarragona, von wo aus weitere Busse wegfahren, oder man fußläufig zur Unterkunft kann (bis zum Meer quer durch die Stadt mit Gepäck ca. eine halbe Stunde). Der Bus ist die beste Wahl, da der Zug vom Flughafen erst in die Stadt fährt und man gen Süden umsteigen muss und das länger dauert und komplizierter ist.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum braucht man keines. Eine Reiseversicherung ist sicher hilfreich. Durch die BOKU ÖH ist man weiterhin versichert.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uni hat ~12.000 Studierende und ist auf verschiedenen Standorte aufgeteilt. Wichtig ist, an einem Tag eher nur Kurse an einem Standort zu wählen, da die Standorte doch ein Stück voneinander entfernt sind (vergleichbar mit der BOKU). Es gibt Busse, die alle Standorte in engen Taktungen verbinden (wie BOKU 40A etc.). Fahrrad fährt dort so gut wie keiner, es gibt auch fast keinen Infrastruktur dafür.

Die Bachelorkurse sind oft auf Katalanisch (man kann die Kurssprache online einsehen).
Die Masterkurse des Departments bei dem man als UBRM-Studi angemeldet wird, sind englischsprachig. Die Professoren können mit ihrem Englisch ihre Kursinhalt erklären, sind aber keine Englisch-Muttersprachler, das Sprachniveau ist mittel.

Es gibt ein paar Uni-Veranstaltungen wie Karneval, Uni-Feier, etc. aber generell ist es am Uni-Standort eher ruhig.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Nach Ankunft muss man zum International Office am Standort Sescelades (19, Avinguda dels Països Catalans, 17, 43007 Tarragona, Spain) gehen und sich alle Papiere abholen und dann dem*der für den eigenen Studiengang/Institut Zuständigen ins Büro gehen, die LVs klären und sich vom Sekretariat in die LVs einschreiben lassen. Dann sieht man auch die Moodle Kurse (wie BOKUlearn).

Bezüglich der Kurse kann man sich bis zu 6 Wochen nach Unterrichtsbeginn noch umentscheiden. Wenn man sich im Laufe des Semesters dazu entscheidet, in einem Kurs nicht abzuschließen, teilt man das dem Vortragenden einfach mit, im Zeugnis steht dann ein „NP“ für „not participated“.

Zu Beginn des Semesters gibt es drei Welcome-Days, die man unbedingt besuchen sollte, um Infos über die Uni, extra-curriculare Aktivitäten, Ausflüge, Gruppen zu bekommen und Freundschaften zu knüpfen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Faculty / Department of: Escola Tècnica Superior d’Enginyeria Química (Superior School of Chemical Engineering)
Master-Studiengänge:

- Master's Degree in Environmental Engineering and Sustainable Energy
- Master's Degree in Technology and Engineering Management

Kurse:

- change management and organizational innovation
- energy efficiency in buildings
- environmental and energy economics
- business management and administration
- management of technology and innovation
- marketing strategies
- emerging energy technologies
- communication and negotation

Es gibt auch einige Sprachkurse, aber nur die Katalanisch-Kurse sind gratis, die anderen kosten etwas, sind aber preiswert.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Die Kurse der beiden Master hatten alle nur 3-4,5 ECTS, sind also auch eher klein strukturiert, wie bei UBRM. Der Arbeitsaufwand war in Ordnung, gemäß der ECTS. Der Master „Master's Degree in Technology and Engineering Management“ ist meines Erachtens nach für Ingenieur*innen, die nach etwas Arbeitserfahrung ihr Wissen im Management verstärken möchten, daher kommen viele verschiedene Ingenieure in einem Kurs zusammen und daher sind diese LVs etwas oberflächlicher gehalten, damit alle abgeholt werden können. Die Benotung reicht von 1-10, 10 ist die beste Note, ab 5 besteht man. Benotet wird unterschiedlich, aber im Ganzen fair. Wer gutes abliefert, wird auch so benotet.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Nicht stark vorhanden. Die Devise war nachfragen, nachfragen, nachfragen: Beim internationalen Büro, bei Mitstudierenden, beim Lehrpersonal.

11. Tipps & Resümee

Es war ein absolut tolles Semester, das besser nicht hätte laufen können. Ein Erasmus Semester kann man sich an der Universitat Rovira i Virgili glücklicherweise so gestalten, wie man möchte.
Egal ob man die spanische Kultur besonders stark kennenlernen möchte und viel mit Einheimischen zugange ist, oder aber mit Studierenden aus ganz Europa die ganze Nacht die Tanzflächen und den Reggaeton genießt, jedes Wochenende per Zug Städtetrips macht, oder am liebsten nach den Lehrveranstaltungen sofort die Wanderschuhe auspackt und neue Freundschaften auf den Hügeln an der Costa Brava knüpft, für alle ist etwas dabei. Wenn man allerdings eine Top-Ausbildung in Sachen Umwelt- und Bioressourcenmanagement sucht, über die neuesten Konzepte und Forschungsergebnisse lernen möchte und exzellente Infrastruktur z.B. für eigene Versuche sucht (Labore etc.), ist es vermutlich besser, sich an Universitäten in Nordeuropa zu bewerben.